

Oktober 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitgliedsverbände, nachfolgend erhalten Sie die siebente Ausgabe des CAA-Verbände-Info mit zahlreichen Informationen vom CAA, seinen Kommissionen und seinen Mitgliedsverbänden, aber auch von Alpenkonvention und EUSALP, ergänzt um einige Meldungen aus anderen Newslettern mit EU-Umweltbezug, die mir für die alpinen Vereine interessant erschienen.

Das Verbände-Info ist wieder in die Rubriken

- **CAA intern**
- **Kommissionen**
- **Informationen aus den Verbänden**
- **Alpenkonvention**
- **EUSALP**
- **EU**

unterteilt.

Vielen Dank für die Zusendungen von Meldungen für die Rubrik „Informationen aus den Verbänden“!

Ich freue mich weiterhin über jede Rückmeldung!

Eine interessante Lektüre wünscht



CAA- Geschäftsstellenleiterin



Anstehende Veranstaltungen

7.11. 2018

Abschlussveranstaltung
WeWild (Alparc):

[Zukunft Bergerlebnis Alpen-
Nachhaltiges Management des
Natur- und Bergsports \(d,e\)](#),
München/ Deutschland

7./8. 11.2018

Internationale Tagung von Ai-
dA, CIPRA, ASdJ:
„[Lassen wir Klimavisionen
Wirklichkeit werden](#)“ Start der
alpinen Partnerschaft für lokale
Klimaaktionen (d, f, i, sl, teilw.
e), Innsbruck/Österreich

9.11.2018

DAV-Fachsymposium „[Neue
Wege an der Oberen Isar](#)“
(d), München/Deutschland

CAA intern

Mitgliederversammlung 2018

Am 8. September trafen sich die Präsidenten und Geschäftsführer der CAA- Mitgliedsverbände auf Einladung des CAI in Turin.

Auf der Tagesordnung stand die Verabschiedung diverser Papiere:

- [10 Empfehlungen "Sicher Bouldern \(Indoor\)"](#), die die CAA-Bergsportkommission vorbereitet hatte.
- Aktualisierungen diverser Empfehlungen:
[Sicher unterwegs auf Hochtouren](#)
[Sicher Skitouren](#)
[Sicher Bergwandern](#)
[Sicherheit am Klettersteig](#)



- Neufassungen der CAA-Positionen „[Poltische Klimaforderungen](#)“ und „[Klimastrategie](#)“ auf Initiative der Kommission Naturschutz und alpine Raumordnung (KONSAR).

Schon am Vortrag hatte man lebhaft über **die Alpenkonvention und die Rolle des CAA als ihr Beobachter** diskutiert. Der CAA hatte vorher seine Mitgliedsverbände ausführlich dazu befragt und nun die Ergebnisse vorgestellt. Aus den darin enthaltenen Vorschlägen soll nun ein Arbeitsprogramm entwickelt werden.

Nach 8 Jahren endete die 2. Amtszeit von Franco Capraro im Vorstand des CAA: Er wurde mit herzlichem Dank [verabschiedet](#). Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung auf Vorschlag des CAI Antonio Zambon, langjähriger Bürgermeister von Budoia, das 1997 Gründungsmitglied des Gemeinatenzwerks [Allianz in den Alpen](#) zur Umsetzung der Alpenkonvention auf kommunaler Ebene war. Die beiden Rechnungsprüfer Gislar Sulzenbacher (AVS) und Alois Schnider (LAV) wurden in eine zweite Amtsperiode gewählt.

Die CAA-Mitgliederversammlung 2019 wird am 13./14. September auf Einladung des DAV in München/D stattfinden.

Mehr zur CAA- Mitgliederversammlung:

Protokoll und Zusammenfassung der Diskussion zur Alpenkonvention und zur Rolle des CAA als deren Beobachter in Kürze abrufbar im internen Bereich der CAA-Website: **Benutzername „caaintern“, Passwort „entranceall“**.

Kommissionen

Nachfolgend eine Kurzform der **Jahresplanungen der Kommissionen** entsprechend den Beschlüssen der CAA-Mitgliederversammlung. Die Jahresplanungen sind in Kürze im internen Bereich der CAA-Homepage verfügbar. Bei allen Kommissionen nimmt der Erfahrungs- und Informationsaustausch außerdem einen wichtigen Teil der Arbeit in Anspruch.

Jahresplanung Kommission Naturschutz und Alpine Raumordnung (KONSAR):

- **Klimawandel:** Erfahrungsaustausch über die Umsetzung der CAA-Strategie bei den CAA Mitgliedern
- **Entwicklung gemeinsamer "Tools":** Diskussion über die Möglichkeiten, solche Tools zu entwickeln. Identifikation von wenigen Themen für den Anfang
- **Große Beutegreifer:** Austausch über länderspezifische /nationale Situationen, Vorbereitung einer Empfehlung zum Verhalten, anzuwenden durch Bergsteiger; Vorbereitung eines Entwurfs für das Meeting 2019 auf der Basis der bereits vom AVS geleisteten Arbeit.
- **Jahrestreffen 2019** voraussichtlich **am 12.+13. April** in München/Deutschland.

Jahresplanung Kommission Hütten und Wege:

- **Mountainbiking, Pedelecs, E-MTB:** Erfahrungsaustausch zu Lenkungskonzepten
- **Materialseilbahnen:** Technischen Hintergrund für die CEN-Norm vorbereiten
- **Gemeinsame Hütten Datenbank:** Weiterentwicklung der Projektidee zur besseren Vermarktung und Darstellung aller Hütten, Zusammenarbeit der Verbände
- **Hütten- und Wegethemen:** Entwicklung einer engeren Zusammenarbeit mit EUMA, um Hütten- und Wegethemen auf die EU-Ebene zu bringen
- **Hütten- und Wege als Teil touristischer Infrastruktur:** Die Rolle von Hütten und Wegen für den Tourismus stärker betonen, um bessere Unterstützung von Tourismusbehörden zu bekommen
- **Winterräume in Hütten:** mögliche Empfehlungen entwickeln
- **Probleme mit Bettwanzen auf Hütten:** Empfehlungen für vorbeugende und bekämpfende Maßnahmen erarbeiten
- **Jahrestreffen 2019** voraussichtlich am **24./25. Juni** auf der Dreischusterhütte/Sexten, Südtirol/Italien.

Kommission Bergsport, Ausbildung, Sicherheit

- **CAA- Empfehlungen allgemein:** Überprüfung und ggf. Aktualisierung der bestehenden Empfehlungspapiere, Sammlung von Vorschlägen
- **CAA-Empfehlungen: „Mountainbike-Sicher und fair“** überarbeiten bzw. erweitern um E-Bike

- **CAA Positionspapier „Bergsport und Risiko“:** Überarbeitung, Sammlung von Vorschlägen.
- **CAA-Empfehlungen „Bouldern Indoor“** um Outdoor erweitern, Vorschläge sammeln und gesammelt darstellen
- **Notfall-Hotline I+F:** Lösungen für die Länder Italien und Frankreich suchen.
- **Plakate «Sicher Klettern» + «Sicher Bouldern»:** Illustrationen und Plakate zu den CAA-Sportkletter- und Boulderempfehlungen herstellen
- **Gruppengrößen:** Empfehlungen von Obergrenzen von Gruppengrößen bei geführten Vereinstouren erarbeiten.
- **Jahrestreffen 2019** voraussichtlich am **6./7. Juni** in Slowenien.

Informationen aus den Verbänden

Allgemein

AVS: 150 Jahre Alpenverein in Südtirol

Der Alpenverein feiert 2019 sein 150-jähriges Bestehen in Südtirol. 1869 entstanden mit Bozen und Niederdorf die ersten beiden Sektionen im Deutschen Alpenverein, bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs sollten weitere 15 Sektionen folgen.

Vereinszweck war "die Kenntnis von den Alpen zu verbreiten, die Liebe zu ihnen fördern und ihre Bereisung zu erleichtern". Der Bau von Hütten und Wegen, die Organisation des Bergführerwesens waren zentrale Aufgaben.

In der Zwischenkriegszeit wurde der Alpenverein in Südtirol verboten und seine Hütten enteignet. Einzelne Sektionen führten ihre Tätigkeit in beschränkter Weise als eigenständige Alpenvereine weiter.

1946 folgte die Gründung des Alpenvereins Südtirol als eigenständiger Verein. Heute zählt der AVS 70.000 Mitglieder und 2.500 ehrenamtliche Mitarbeiter in 35 Sektionen.



PZS: Gehörlose bedienen in Berghütten

Eine sehr erfolgreiche Freiwilligen-Kampagne "Gehörlose bedienen in Berghütten", fand am 22. und 23. September 2018 in 10 Berghütten in Slowenien statt, zerstreute Ängste und weichte Stereotypen auf. Das Bergsteiger-Komitee für Menschen mit Behinderungen (Pin / OPP), das unter dem Alpenverein Sloweniens tätig ist, unterstützt voll und ganz die Idee, gehörlosen und schwerhörigen Menschen und auch anderen Freiwilligen die Möglichkeit zu geben, bei der Durchführung von Programmen in den Bergen mitzuwirken. Die Kampagne "Gehörlose bedienen in Berghütten" fand in 10 Berghütten in ganz Slowenien bei zwei großen Veranstaltungen statt: Internationale Gehörlosenwoche (17. bis 23. September) und Internationaler Tag der Gebärdensprachen (23. September). Ursprung des Projekts ist die Idee der Einbeziehung aller, unabhängig von Behinderung oder Nicht-Behinderung, insbesondere Gehörlosen und Schwerhörigen. **"Inklusiv sein"** ist ein Slogan, der Gehörlosen, Schwerhörigen und anderen die Möglichkeit gibt, sich beim Servieren und Bewegen in den Bergen und Hügeln auszuprobieren. Es gab Beispiele für die Einbeziehung durch Zusammenarbeit und den Aufbau einer mehrsprachigen Kommunikation. Der PZS fördert die Vernetzung und Integration zum Wohle der Gemeinschaft und schärft das Bewusstsein für die Fähigkeiten aller Freiwilligen. [Mehr Information \(Englisch\)](#)

Bergsport

DAV: Neues Projekt „Bergsport Mountainbike – nachhaltig in die Zukunft“

Mountainbiken wird alpenweit zu einem immer größeren Trend. Dabei kommt es zunehmend zu Spannungen zwischen Grundbesitzerinnen, Mountainbikern und Wanderinnen. Der Deutsche Alpenverein will dieses Problem nachhaltig lösen. Die Notwendigkeit einer gemeinsamen Strategie hat auch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz erkannt und fördert den DAV für das Projekt „Bergsport Mountainbike – nachhaltig in die Zukunft“ in den nächsten drei Jahren. In zwei Pilotregionen (Oberallgäu und Bad Tölz-Wolfratshausen) werden nun modellhaft Mountainbike-Konzeptionen erarbeitet, umgesetzt und evaluiert. [Mehr Information](#)

ÖAV: Der „International Snow Science Workshop“ in Innsbruck

Der [ISSW](#) (International Snow Science Workshop) findet dieses Jahr in Innsbruck statt (07. - 12.10.2018). Im Namen der CAA-Kommission Bergsport, Ausbildung, Sicherheit wurden die [CAA-Empfehlungen für „Sichere Skitouren“](#) eingereicht und von ISSW-Komitee angenommen. Michael Larcher, Leiter der Abteilung Bergsport beim ÖAV und CAA-Kommissionsvorsitzender, wird die CAA-Empfehlungen nun im Rahmen des Kongresses präsentieren.

PZS: Die slowenische Kletterlegende Andrej Štremfelj bekommt Piolet d'Or

Die slowenische Bergsteigerlegende Andrej Štremfelj wurde für ihr Lebenswerk mit dem Piolet d'Or (Goldener Eispickel) 2018 ausgezeichnet und erhielt als erster Slowene die höchste Auszeichnung im Klettern. [Mehr information](#) (Englisch)

Hütten und Wege

PZS: Der Aljaž-Turm, slowenisches Nationalsymbol, wird derzeit renoviert.

Der Aljaž-Turm, ein Denkmal von nationaler Bedeutung (Denkmalnummer 5531) und eines der bekanntesten slowenischen nationalen Symbole, wird derzeit vollständig renoviert. Die Renovierung ist fast abgeschlossen und im Oktober wird der Turm Aljaž auf den Triglav, den höchsten slowenischen Berg, zurückkehren. [Mehr Information \(Englisch\)](#)

Naturschutz und Alpine Raumordnung

AVS feiert Lungiarü – Das ladinische Bergsteigerdorf in den Dolomiten

Am 5. August ist das ladinische Dorf Lungiarü dem Netzwerk der Bergsteigerdörfer beigetreten. Als Bergsteigerdorf will Lungiarü seine Ursprünglichkeit bewahren und seine Besonderheiten neu in Wert setzen. Der Alpenverein Südtirol fördert mit dem Projekt Bergsteigerdörfer den umweltverträglichen Tourismus in Südtirol. Zudem sollen Netzwerke im Dorf gestärkt, die Nahversorgung gesichert und die nachhaltige Mobilität verbessert werden. Wenn man die touristische Entwicklung im Dolomitengebiet beobachtet, ist Lungiarü wie ein „gallisches Dorf“ abseits der Tourismuszentren des Gadertals. Das ruhig gelegene Dorf Lungiarü befindet sich auf 1.400 Metern und wird von den Dolomitengipfeln der Puez-, Geisler- und Peitlerkofelgruppe umschlossen.

[Impressionen von der Beitrittsfeier](#)



Foto: Tourismusverein San Vigilio-San Martin

Die hochwertige Natur- und Kulturlandschaft in Lungiarü lässt sich ganzjährig durch vielfältige Tourenmöglichkeiten erleben:

www.bergsteigerdoerfer.org/lungiarue

CAI: Neues Bergsteigerdorf Val di Zoldo

Die drei Belluno-Lokalitäten Forno di Zoldo, Zoppè di Cadore und Cibiana di Cadore haben am 6. Oktober die Auszeichnung "Bergsteigerdorf" erhalten, das erste, das vom italienischen Alpenverein CAI in Italien gefördert wird. Über den CAI Veneto und die Sektion Val di Zoldo hat der CAI die Kandidatur unterstützt, um den nachhaltigen Tourismus in der alpinen Umgebung zu fördern, mit geringstmöglichen Umweltauswirkungen, ästhetischer Wertschätzung der Landschaft, Erhalt der kulturellen Wurzeln und traditionellen Arbeitstätigkeiten. [Mehr Information](#) (Italienisch)

DAV: Kreuth ist viertes deutsches „Bergsteigerdorf“

Saftig grüne Almwiesen, klarer blauer Himmel, läutende Kuhglocken und bayerische Volksmusik, die von den Berggipfeln widerhallen: Was wie eine Szene aus einem nostalgischen Film klingt, wurde am 13. Juli dieses Jahres in den bayerischen Alpen Wirklichkeit. Das Dorf Kreuth unterzeichnete die Erklärung und wurde offiziell Mitglied im internationalen Netzwerk der "Bergsteigerdörfer". Mehr als 150 Menschen aus verschiedenen Ländern trafen sich zu einer Wanderung zu den Almen der "Königsalm"; unter den Gästen befanden sich drei bayerische Minister (Umwelt, Wirtschaft, Bau und Verkehr), Vertreter aller beteiligten Alpenverbände, alle

Bürgermeister der anderen drei bayerischen "Bergsteigerdörfer" sowie der Alpenkonvention. Für den Bürgermeister der Gemeinde, Josef Bierschneider, ist die Aufnahme in die "Bergsteigerdörfer" ein starker Anreiz, die Politik der nachhaltigen Entwicklung und des umweltfreundlichen Tourismus in seiner Gemeinde fortzusetzen und zu stärken. Zusammen mit Ramsau b. Berchtesgaden, Schleching und Sachrang ist Kreuth das vierte Bergsteigerdorf in Deutschland. [Mehr Information](#)

DAV-Naturschutztagung: Wege zu einem nachhaltigen Bergsport

Die Naturschutztagung vom 28.-30. September 2018 in Dresden hat sich um Kernfragen der Verbandsentwicklung gedreht: Wie sieht Naturschutzarbeit im DAV in Zukunft aus? Wie wird in Zukunft der DAV seinen Beitrag zu einer nachhaltigen Tourismusentwicklung beitragen können? Der Titel der diesjährigen DAV-Naturschutztagung in Dresden hätte passender nicht sein können. Denn der Begriff der Nachhaltigkeit wurde sozusagen in Sachsen erfunden. Erstmals verwendete ihn Hans Carl von Carlowitz 1713 im Zusammenhang mit einer Forstwirtschaft, bei der man nur so viel Holz schlägt wie nachwächst. Auf der Naturschutztagung 2018 nahm der DAV seine fast 150jährige Vereinsgeschichte – 2019 ist das Jubiläumsjahr - zum Anlass für eine kritische Standortbestimmung und einen Blick in die Zukunft. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutierten über aktuelle und zukünftige Wege, wie der Bergsport und der Deutsche Alpenverein nachhaltiger werden können. [Mehr Information](#)

ÖAV: Allianz für die Seele der Alpen startete Petition

Der Erschließungs- und Nutzungsdruck auf die alpine Landschaft ist größer denn je. Flächenverbrauch und Bodenversiegelungen schreiten ungebremst voran, in den Jahren 2015 bis 2017 wurden in Österreich täglich 12,9 Hektar Boden verbaut. Gerade einmal sieben Prozent der österreichischen Staatsfläche sind heute noch nicht bzw. nur gering erschlossen. Der Großteil dieser alpinen Freiräume liegt im Hochgebirge und ist nicht ausreichend vor großtechnischer Verbauung geschützt. Mit der "Allianz für die Seele der Alpen" rücken der Österreichische Alpenverein, die Naturfreunde Österreich und der WWF Österreich die Bedeutung der letzten alpinen Freiräume als seltene und wertvolle Ressource in den Vordergrund.

Petition online: www.seele-der-alpen.at



ÖAV: "Gletscherweg Innerschlöß": Neue Publikation und adaptierte Wegführung

Im August vor genau 40 Jahren wurde er vom Österreichischen Alpenverein im Nationalpark Hohe Tauern errichtet: Der Gletscherweg Innerschlöß. Ein Weg mit naturschutzpolitischem Symbolwert und atemberaubenden Blicken auf die Venedigergruppe und das Schlatenkees. Der starke Rückgang des Gletschers erforderte jedoch eine neue Wegführung – dieser zum Anlass wurde eine gänzlich neue Bearbeitung des "Naturkundlichen Führers Gletscherweg Innerschlöß" präsentiert.

Der „Naturkundliche Führer Gletscherweg Innerschlöß“ ist u.a. im Nationalparkzentrum Matrei sowie in den Hütten und Gastbetrieben der Region erhältlich.



Cover: Norbert Freudenthaler

PZS: Tag der nachhaltigen Mobilitätsförderung im Vrata-Tal 2018

Ziel des Aktionstages "Slowing the Traffic 2018" im Vrata-Tal, der am 18. August 2018 stattfand, ist es, den Besuchern die Vorteile solcher Verkehrskonzepte zu erkennen zu geben und den Managern wertvolle Erfahrungen zu vermitteln. [Mehr Information](#). (Englisch)

PZS: Jezersko erste slowenische Gemeinde, die Teil der Bergsteigerdörfer ist

Am 26. Mai 2018 wurde die Gemeinde Jezersko in das internationale Netzwerk der Bergsteigerdörfer aufgenommen, eine Veranstaltung, die zeitgleich mit der Feier des Alpenkonventionstages stattfand. Zusammen mit dem Alpenverein Sloweniens hat sich die Gemeinde verpflichtet, einen nachhaltigen Tourismus zu fördern, der auf Outdoor-Aktivitäten in den Bergen ohne übermäßigen Infrastrukturen basiert, umweltverträglich zu handeln und das Kultur- und Naturerbe zu respektieren. [Mehr Information \(Englisch\)](#)

Alpenkonvention

Selbstreflektion des Ständigen Ausschusses dauert an

Das Verhältnis Alpenkonvention –EUSALP war einer der Anlässe und eins der Themen einer **informellen Sitzung des Ständigen Ausschusses am 14./15.März 2018 in Wien/Österreich** zur Selbstreflexion. Diskutiert wurde außerdem über eine stärkere Ausrichtung der Arbeitsgruppen und Plattformen am [Mehrjährigen Arbeitsprogramm MAP](#), über das Sprachenregime in den Gremien und die Möglichkeiten der Einsparung von Kosten und Ressourcen für Übersetzungen. Darüber hinaus klang deutlich an, **dass die Alpenkonvention ihr Profil schärfen und sich auf ihre Stärken besinnen müsse, um nicht – auch gegenüber EUSALP - an Bedeutung zu verlieren**: 1. Ihre Ziele für Schutz und nachhaltige Entwicklung der Alpen, 2. Ihren Perimeter (Alpenkernregionen), 3. Ihren rechtlich bindenden Charakter, 4. Der strukturierte Einbezug der Zivilgesellschaft.

Bei der **65. Sitzung des Ständigen Ausschusses im Juni 2018 in Schaan**, die "Verkehr" als Schwerpunktthema aus dem Mehrjahresprogramm 2017-22 hatte, wurde wiederum das Thema „Neuorganisation der Arbeitsgruppen und Plattformen“ diskutiert, nach wie vor nicht abschließend. Das Ziel des Vorsitzes ist weiterhin, die Wahrnehmbarkeit der Alpenkonvention zu erhöhen, die Ergebnisse der AGs und PF besser nutzbar zu machen und die Arbeit des Ständigen Ausschusses zu stärken. Wiederum wurden Vorschläge unterbreitet, aber wie so oft zeigte sich, dass alle Beteiligten zwar grundsätzlich Reformen begrüßen, aber ihre eigenen Themen in den AGs und Plattformen für die wichtigsten halten und bei diesen keine Einschnitte oder Verschlinkungen möchten.

Anfang September fand ein informelles Treffen des Vorsitzes und des Ständigen Sekretariats mit den Beobachtern statt, an dem der CAA wegen der Nähe zur CAA-Mitgliederversammlung leider nicht teilnehmen konnte, gefolgt von einem Delegationsleitertreffen zum Thema. Leitgedanken der Beobachter waren: Bei der Umsetzung des Mehrjahresprogramms so konkret wie möglich sein, sich auf alpine Themen konzentrieren, konkrete Projekte entwickeln, einen transversalen Ansatz zu Themen verfolgen und den Mut haben, Lücken zu lassen. Hauptziel des Delegationsleitertreffens war es, einen klareren Überblick über die Struktur der Arbeitsgremien und mögliche Elemente für ihre zukünftigen Mandate zu erhalten. Zur nächsten Sitzung des Ständigen Ausschusses am 6./7. November in Innsbruck wird ein neuer schriftlicher Vorschlag für die Ausrichtung der Arbeit der Alpenkonvention vorgelegt werden. Der CAA wird sich weiterhin in den Prozess einbringen.

Ausführliche Berichte des CAA von den Sitzungen des **Ständigen Ausschusses** mit zahlreichen weiterführenden Links im internen Bereich der CAA-Website, Benutzername „**caaintern**“, Passwort „**entranceall**“.

Beobachterrolle des CAA

Parallel zur **Selbstreflektion der Alpenkonvention** über die eigene Identität fanden beim CAA intern mehrere Aktivitäten im Zusammenhang mit seiner Beobachterrolle statt. Als ein Ergebnis der CAA-Mitgliederversammlung 2017 organisierte der CAA am 24. Januar 2018 in Innsbruck ein Treffen der Vertreter/-innen des CAA in den AGs und Plattformen der Alpenkonvention mit Teilen des Vorstands.

Das Treffen machte deutlich, dass die Alpenkonvention zwar nach wie vor für die CAA-Verbände ein wichtiger Referenzpunkt ist, aber zu wenig sichtbar ist und zu geringe konkrete Resultate aufweist. Außerdem wurden einige, noch vage Ideen gesammelt, um die Rolle des CAA als Beobachter für die Verbände wertvoller zu gestalten. Um die Erwartungen und Wünsche der Verbände gegenüber der Alpenkonvention, aber auch dem CAA als Beobachter zu klären und zu konkretisieren, hat der CAA anschließend einen **umfangreichen Fragebogen** entwickelt und im April 2018 an seine Mitgliedsverbände verschickt. Die Ergebnisse der Befragung wurden am 7.September, dem Vortag der CAA-Mitgliederversammlung, den Vertreter/-innen der Verbände vorgestellt und mit diesen diskutiert. Mit der Beobachterrolle des CAA ist man zwar insgesamt zufriedener als mit Rolle der Alpenkonvention selbst, aber auch hier gibt es Verbesserungsopo-

tenzial. Die Ergebnisse liegen den CAA-Verbänden in ausführlicher Form vor. Daraus soll nun ein Arbeitsprogramm des CAA entwickelt werden, durch das ein größerer Mehrwert für die Verbände entstehen soll.

Überprüfungsausschuss

Der **Überprüfungsausschuss der Alpenkonvention** befasste sich in seinen letzten beiden Sitzungen (November 2017 und Juli 2018) ausführlich mit dem Thema „Flächensparende Bodennutzung“ im Rahmen der sogenannten „vertieften Überprüfung“, zu dem u.a. ein Expertenhearing stattfand und mittlerweile ein Berichtsentwurf für die nächste Alpenkonferenz im April 2019 existiert. Im Wesentlichen beruhen die Angaben in dem Bericht auf Antworten der Staaten zu vertiefenden Fragen zum Thema. Der CAA äußerte sich zu diesem Thema kaum inhaltlich, mehr jedoch zur Diskussion des Ausschusses über das weitere „ordentliche Überprüfungsverfahren“, das von den Staaten alle 10 Jahre (wieder zum 1.9. 2019) einen umfassenden Länderbericht zu den Fortschritten bei der Umsetzung aller Paragraphen der Protokolle der Alpenkonvention fordert und damit immense Ressourcen bindet, ohne wirklich etwas zu überprüfen. Selbst die „vertiefte Prüfung“ einzelner Paragraphen (wie zum Thema „Flächensparende Bodennutzung“ und vorher zum Tourismus) kann so für sicher 1-2 Jahre nicht stattfinden. Der CAA kritisierte wiederholt diese strukturelle Problematik des Ausschusses. Bei der Sitzung im Juli 2018 entschied der Ausschuss nach längerer Diskussion, dass man trotz allem bei den Länderberichten im Abstand von 10 Jahren bleiben wird, da diese eine wichtige und unverzichtbare Datengrundlage bilden würden. Auch mit der „Überprüfung“ der „Deklaration Bevölkerung und Kultur“ wird entsprechend verfahren.

„Green Economy“-Aktionsprogramm

Nach Erarbeitung des „Green Economy“-Aktionsprogramms durch den „Green Economy“-Beirat im Rahmen eines partizipativen Prozesses über einen längeren Zeitraum steht der aktuelle Entwurf über einen Link zur Kommentierung zur Verfügung. Der CAA hat den Link an seine Verbände mit der Bitte um etwaige Rückmeldung **bis 16. Oktober** geschickt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den CAA!

Berge lesen Festival

Am 11. Dezember lädt das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention zum 4. Mal Partner aus allen Alpenregionen zum Feiern der modernen Alpenliteratur ein, um die kulturelle Vielfalt der Alpen zu unterstreichen. Partner aus den unterschiedlichsten Bereichen - von Schulen über Büchereien, Restaurants und Buchklubs bis hin zu anderen interessierten Gruppen sind herzlich dazu eingeladen kreative Veranstaltungen zu organisieren in denen alpine Literatur vor den Vorhang geholt wird. Das Ständige Sekretariat unterstützt Sie bei der Bewerbung Ihrer Veranstaltung in Form von Postern, Lesezeichen, Stickern sowie der Website:

<http://www.alpconv.org/de/activities/IMD/2018.html>



Alpweek-Intermezzo 2019

Nach der Alpenwoche 2016 in Grassau war von Vorsitz und Ständigem Sekretariat an die Alpweek-Partner der Wunsch gerichtet worden, im Rahmen der nächsten **Alpenkonferenz (3.-4. April 2019) in Innsbruck** eine Veranstaltung zu organisieren, die den „Alpweek-Spirit“ des alpenweiten Austauschs lebendig erhält. Aktueller Planungsstand ist ein zweiteiliges Event, das aus einem nachmittäglichen politisch-kritischen Dialog zwischen Politik, Verwaltung, NGOs und sonstigen Interessenten zu 2-3 Thesen und einem „Projekt –Showcase“ bestehen soll, der einigen Partnern die Möglichkeit gibt, ihre Projekte zu bestimmten Themen zu präsentieren. Der CAA hat sich bisher vor allem bezüglich des politischen Dialogs in die Planung eingebracht und wirkt auch an der Vorbereitung kritischer Thesen mit. Wünsche der CAA-Verbände dazu sind herzlich willkommen! Der ÖAV hat bereits eingebracht, dass es u.a. um den Erhalt von Freiräumen gehen soll. Weitere Informationen in Kürze unter www.alpweek.org

EUSALP

Tiroler Präsidentschaft

Zum Abschluss der Tiroler EUSALP-Präsidentschaft findet **am 20.+21. November 2018 das EUSALP-Jahresforum im Kongresszentrum von Innsbruck** statt. 2019 wird Italien den EUSALP-Vorsitz innehaben.

Die EUSALP –**Aktionsgruppe 6, „Natürliche und kulturelle Ressourcen“**, in der Roland Kals den CAA vertritt, hat sich zuletzt Anfang Juli in Kärnten getroffen und den Entwurf einer Deklaration zum Bodenschutz verabschiedet, der im September im Rahmen einer öffentlichen Konsultation kommentiert werden konnte. Ende Oktober trifft sich die Aktionsgruppe wieder.

Zweiter Workshop zum Austausch Alpenkonvention - EUSALP

Die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen und Plattformen der Alpenkonvention sowie die Leiter der EUSALP-Aktionsgruppen trafen sich am 10. und 11. September 2018 in Wien zum zweiten Workshop zum Austausch zwischen der Alpenkonvention und EUSALP. (Der erste fand im Oktober 2017 statt.) Nach einer Präsentation der Erfahrungen und Lehren aus der Zusammenarbeit zwischen der EU-Strategie für den Donauraum und der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau diskutierten die Teilnehmer in fünf interaktiven Gruppen, die entsprechend den thematischen Prioritäten des Mehrjährigen Arbeitsprogramms (MAP 2017-2022) der Alpenkonvention unterteilt waren, mögliche Synergien und Kooperationsfelder beider Strukturen. Die Ergebnisse dieses Workshops werden als Grundlage für ein Dokument dienen, das die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der Alpenkonvention und EUSALP gestalten soll.

Weitere Informationen zu EUSALP unter www.alpine-region.eu ([Englisch](#)).

EU

Informationen aus dem DNR (Deutscher Naturschutzring)-Newsletter:

02.10.2018

Wasserkraftwahn stoppen - Europäischer Flussgipfel fordert freie Flüsse

FlussschützerInnen aus ganz Europa haben beim ersten Europäischen Flussgipfel in Sarajewo die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie gefordert. Wasserkraftprojekte dürften nicht länger als nachhaltige Energieerzeugung gelten. [Mehr lesen](#)

27.9.2018

Ringen um die Zukunft der EU-Agrarpolitik setzt sich fort

Die 28 Landwirtschaftsminister*innen der EU haben sich diese Woche in Österreich über die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ausgetauscht. Umweltverbände fordern eine sofortige politische Kehrtwende. [Mehr lesen](#)

6.7.2018

EU-Länder berichten wenig über Fortschritte beim Klimaschutz

Berichten der Europäischen Umweltagentur (EEA) zufolge haben EU-Mitgliedstaaten in 2017 nur eingeschränkt darüber informiert, wie weit sie ihrem Ziel gekommen sind, Treibhausgasemissionen zu verringern. [Mehr lesen](#) (Meldung Deutsch, Berichte auf Englisch)

29.6.2018

EU-Gipfel ohne grüne Themen

Der Europäische Rat hat die Vorschläge der EU-Kommission zum nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) „zur Kenntnis genommen“. Klima-, Umwelt-, Naturschutz sowie die UN-Nachhaltigkeitsziele spielten auf dem Gipfel keine Rolle. [Mehr lesen](#)

9.5.2018

Leitfäden für Energie- und Naturschutzkonflikte

Die EU-Kommission hat Anfang Mai zwei Leitfäden veröffentlicht, die dem besseren Naturschutz und der sicheren Energieversorgung dienen sollen. Sie sind Teil der angekündigten Maßnahmen des Aktionsplans für Natur, Mensch und Wirtschaft. [Mehr lesen](#) (Meldung auf Deutsch, Leitfäden auf Englisch)

Vom EU-Umweltbüro im Umweltdachverband Österreich:

Kontakt: CAA - Club Arc Alpin, Tel. 0049/89/211224-12
caa@club-arc-alpin.eu

Seite 8 von 9

4.10.2018

Cañete verwirft Plan für höhere EU-Klimaziele

Kommissar Miguel Arias Cañete gibt seinen Plan auf, wonach die CO2-Emissionen der EU bis 2030 um 45 statt wie bisher nur um 40 Prozent sinken sollten. [Mehr lesen](#)

27.9.2018

Neuer Bericht als Argument für EU-Bodenschutzrichtlinie

Eine multidisziplinäre Gruppe europäischer ExpertInnen hat Forschungsergebnisse zur Sicherung der Nachhaltigkeit europäischer Böden untersucht und zusammengetragen. [Mehr lesen](#)

18.5.2018

Naturzerstörung wird in Europa nicht ausreichend verfolgt

Eine Dokumentation von Birdlife Europe, dem Europäischen Umweltbüro (EEB) und Friends of the Earth Europe (FoEE) macht auf Versäumnisse der EU-Naturschutzpolitik aufmerksam. [Mehr lesen](#) (Meldung auf Deutsch, Dokumentation auf Englisch)